

## Bürgermeisteramt und Rat

### Zusammenfassung der Vorgänge um die Besetzung von BM-Amt und Rat in Bürgel zwischen 1792 und 1801

1. 9.5. 1792 Tod des bisherigen [BM Johann Ernst Ludwig Lincke](#)
2. Am 10.5.1792 bewirbt sich [Joh. Gottfried Amandus Weidner](#), fürstl. Hofadvocat in Weimar, beim Rat um die Stelle unter Verweis darauf, dass der Herzog im diese Stelle lt. beiliegendem Dokument am 10.8.1786 zugesagt habe.
3. Der 2. BM, [Joh. Gottfried Huschke](#) wird vom Ratsdiener Treff am 9.5.1792 vom Tod des Lincke informiert und holt Akten, Geschoßkataster und Siegel aus dessen Wohnung.
4. Der Sohn des Verstorbenen, [Traugott Ernst Lincke](#), der in den letzten Jahren bereits seinen Vater im Stadtschreiber-Dienst unterstützte, bewirbt sich in Weimar um die Stadtschreiber-Stelle und teilt es dem Rat mit.
5. [J.G.A.Weidner](#) teilt dem Rat seine Bewerbung um die BM-Stelle und die damit verknüpfte Stadtschreiber-Stelle mit.
6. Der Rat teilt in einem langen Schreiben aus der Hand des [2. BM Huschke](#) den Tod Linckes mit. Das Schreiben enthält:
  - a. Begründung Huschkes, dass er das BM-Amt vicariatsweise übernahm.
  - b. Feststellung, dass 2 Ämter nun neu zu besetzen sind: BM u. Stadtschreiber
  - c. Die Besetzung der BM-Stelle habe Zeit, da er den Rest des Jahres übernehme und im nächsten Jahr sowieso dran sei.
  - d. Die Besetzung der Stadtschreiber-Stelle eilt wegen juristischer Dinge
  - e. Feststellung: Rat wählt BM, das Wahlrecht des Schreibers ist unsicher
  - f. Es folgt das eigentliche Anliegen des Rates an Herzog:  
Huschke erinnert an alte Ratsregelung mit 3 Räten.  
Besoldet wurde und wird nur der regierende BM, Kämmerer, Beisitzer.

Später wurde 1 kompletter Rat völlig eingezogen, die beiden restlichen blieben alternierend. Der nicht amtierende Rat hatte keine Einnahme.

Neuerdings hat man bei den beiden BM Lincke die perpetuierliche Stadtschreiberstelle mit der einen alternierenden BM-Stelle verbunden. Das half zwar dem einen BM, aber weder dem anderen noch den Kämmerern und Beisitzern.

Jetzt wäre die Möglichkeit eine neue Regelung zu finden!

Vorschlag: 1 perpetuierliche BM, Kämmerer, Beisitzer, Schreiber (der nicht an eine BM-Stelle zu binden ist)

Huschke soll BM werden,

die jährliche Ratswahl, Confirmation und Ratsaufführung soll bleiben.  
Z.Zt. ist eine Kämmererstelle vacant, bis zum Tod eines weiteren  
Kämmerers handeln diese gemeinsam und teilen die Einkünfte. Danach  
ist der Weg für obigen Vorschlag frei

- g. Für die Stadtschreiber-Stelle liegen 2 Bewerbungen vor.  
Weidner (in Bürgel geb.) will BM und Stadtschreiber,  
Lincke nur Stadtschreiber werden.  
Durch die Art der Bewerbung Weidners sieht sich der Rat brüskiert,  
seine Wahl wird abgelehnt, auch wegen seiner unleserlichen Schrift.  
Lincke würde als Stadtschreiber gewählt werden können, die  
Erfahrungen mit ihm sind gut.

7. Der Rat unterstützt das Linckische Gesuch zum Gnadenhalbjahr
8. Unterm 13 Juni teilt der Herzog dem Rat mit:
- die von Weimar abhängende Schreiberstelle wird mit **Weidner** besetzt  
(obwohl Amtmann Schalling Lincke empfohlen hatte).
  - Eine perpetuierliche BM-Stelle wird nicht eingeführt.
  - Es ist zur BM-Wahl zu schreiten, wofür Weidner ebenfalls infrage kommt.
9. Der Rat wird vom Herzog am 13.6. zur Auszahlung des Gnadenhalbjahres  
angewiesen.
10. Der Herzog erinnert den Rat am 12.7.1792 an die befohlenen Wahlen
11. Der Rat schreibt am 17. Juli an den Herzog:
- Weidner wurde zum Stadtschreiber** erwählt, der Herzog möge die  
Einführung veranlassen.
  - zum **2. BM wurde er einstimmig für 1794** gewählt, wenn die Reihe wieder  
an dieser BM-Stelle ist. Die Confirmation erfolgt dann
12. Herzogliches Amt Thalbürgel meldet: Weidner wird am **25.8.1792 als  
Stadtschreiber und BM (!) eingeführt!!**

-----  
Tod des Apothekers und BM Huschke am 25.7.1800

13. Schreiben des Dornburger BM an BM Weidner vom 30.7.1800: In Dornburg gibt  
es seit 1727 keine alternierenden BM mehr. Studierter BM ist zugleich  
Stadtschreiber u. Stadtrichter.  
2 Kämmerer werden perpetuierlich gewählt
14. Rat an Herzog am 28.8.1800 nach Tod von BM Huschke:
- unstudierter 2. BM ist sinnlos, ein 2. studierter nicht bezahlbar
  - Rat will 2. BM-Stelle und 3. Kämmererstelle abbauen und BM perpetuierlich  
machen
  - Grund: finanzielle Einsparung von 30 fl jährlich, die zur Aufbesserung des  
200 Jahre alten Regelsatzes verwendet werden kann.
  - Verweis auf Dornburg und andere Stellen
- 14: Kurze Antwort des **Herzogs** am 6.10.1800: **Es bleibt alles beim Alten!**

15. Rat an Herzog: Anforderung des Gutachtens des Amtmannes zur Stellungnahme  
Jetzt ist die Chance, das Ratsärarium aufzubessern!
16. Das Gutachten des Amtmannes liegt als Abschrift vor.  
Grundsätzlich ja, aber: Bürger könnten sich betrogen fühlen.  
Bürgel hat einen „nahrungslosen Zustand“  
Räte werden verdächtigt, eigennützig zu handeln und zu viel Geld mit  
Streitsucht zu vertun.
17. Der Rat widerlegt in einem langen Schreiben vom 17.11.1800 an den Herzog die  
Unterstellungen des Amtmannes.  
Dabei kommt es zu grundsätzlichen Ausführungen zum Verfall der kleinen  
Städte, deren Gründe und Auswege.  
„Es ist schon in früheren Zeiten über den Verfall hiesigen Ortes geklagt  
worden“. Es fehlt an Fabriken – die Stadt lebt zu sehr von der Ökonomie.
18. Schreiben des Dornburger BM Wedekind an BM Weidner vom 19.11.1800,  
Terminabsprache
19. Private Stellungnahme des [BM Weidner](#) an Herzog vom 26.11.1800  
[Lieber weniger Bürger im Rat!!](#)
20. BM Weidner an Regierungsamtmann Stein – nicht abgesandt
21. Herzog an Amtmann: Es bleibt bei der letzten Entscheidung!! (12.12.1800)
22. Rat an Herzog vom 13.1.1801: führt nochmals alle Argumente auf  
darunter auch sozialkritische Anmerkungen zum Status der niederen  
Beamten.
23. BM Weidner an Herzog am 13.1.1801 mit persönlicher Meinung wie Nr. 19
24. Rat teilt Landesregierung am 14.1.1801 mit, das er sich am 13.1.1801 direkt an  
Herzog gewandt hat.
25. BM Weidner zieht Ober..... Scharf am 14.1.1801 ins Vertrauen und bittet um  
Hilfe.
26. Am 21.1.1801 wendet sich die Bürgerschaft an den Herzog mit Bitte um  
Genehmigung.
27. Ober..... Scharf meldet am 24.1.1801 Vollzug seines Auftrages und übt  
unüberhörbare Kritik an den wortreichen Dokumenten.
28. [Carl August bestimmt am 18.3.1801: Die zweite BM-Stelle und dritte  
Kämmererstelle bleiben. Es ist zu wählen.](#)  
Der Amtmann in Thalbürgel soll im Benehmen mit dem Rat Vorschläge zur  
Verbesserung der Besoldung des BM und der anderen Beamten in Bürgel an  
die Landesregierung unterbreiten.

29. Am 30.3.1801 teilt [Amtmann Schalling](#) dem Rat diese Entscheidung mit und fordert zu Vorschlägen auf.
30. Rat antwortet an Herzog: [Wir verweigern die angebotene Hilfe des Amtmanns](#). Einziges Hilfsmittel wäre die Einziehung der 2. BM-Stelle und der zwei (!) überflüssigen Kämmererstellen (14.4.1801)
31. 18.4.1801: Rat an Amt: Sarkastisches Schreiben hinsichtlich Verzicht auf Hilfe durch Amtmann